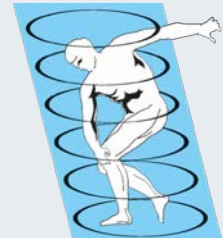


Referenzbericht

Radiologische Praxis Bad Segeberg

Digitale Spracherkennung indicda beschleunigt Befundung in der Radiologischen Praxis Bad Segeberg



Die Radiologische Praxis Bad Segeberg mit zwei Partnern und acht Angestellten, MRT, CT sowie konventionellem Röntgen untersucht pro Tag etwa 150 Patienten. „Das ist nur zu schaffen, wenn alle Prozesse straff durchorganisiert sind – von der Patientenaufnahme über die Bilderstellung bis zur Befundung“, ist Inhaber Dr. Frank Wesner überzeugt. Basis dafür sind das Radiologie-Informationssystem (RIS) und das Bilddatenmanagementsystem (PACS) der Firma Digithurst. Bereits seit 2004, der Gründung der Praxis, arbeitet Dr. Wesner mit einer digitalen Spracherkennung. „Als wir uns 2017 ein neues System angeschafft haben, mussten wir leider feststellen, dass es gegenüber der Vor-

version einen eklatanten technischen Rückschritt bedeutete“, blickt der Praxisinhaber zurück, „sowohl hinsichtlich der Qualität mit minderer Erkennungsrate als auch schlechter Performance.“

Also hat das Praxisteam nach einer Alternative Ausschau gehalten – und während eines Referenzkundenbesuches im Zuge der PACS-Anschaffung indicda von DFC-SYSTEMS entdeckt. „Wir haben von den Kollegen sehr positive Rückmeldungen bekommen und uns die Lösung deshalb eingehend zeigen lassen“, so Dr. Wesner. Die Entscheidung zur Installation fiel danach nicht schwer.



Radiologische Praxis Bad Segeberg

Schnell implementiert, einfach zu nutzen

Seit November 2020 arbeiten der Radiologe und seine Praxispartnerin Ella Fuss nun mit der indicda Lösung. Die Implementierung erfolgte damals über Fernwartung, sehr schnell und problemlos, wie Dr. Wesner sagt: „Das hat pro Arbeitsplatz nicht einmal 90 Minuten gedauert. Daran hat sich eine eineinhalbstündige telefonische Einweisung pro Arzt angeschlossen. Seitdem arbeiten wir einfach mit der Spracherkennung.“ Genutzt wird dabei der indicda Basiswortschatz, der die beiden Radiologen überzeugt.

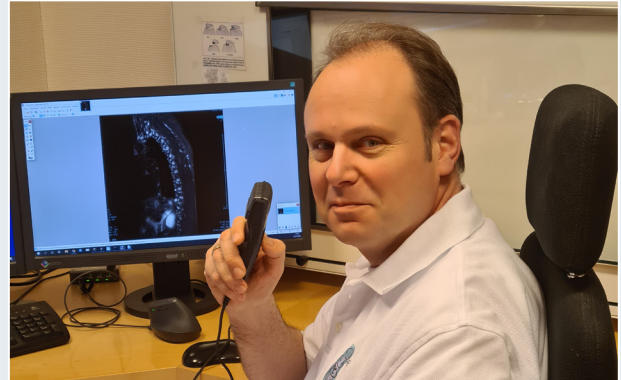
„Selbst nicht ganz so gängige medizinische Fachbegriffe sind bereits im Wortschatz enthalten und werden von der Software problemlos erkannt“, freut sich Dr. Wesner. „Man merkt, dass ein deutscher Hersteller hinter der Lösung steht, die an Sprachduktus und Sprachgebrauch angepasst ist.“ Entsprechend hoch ist die Erkennungsrate. Notwendige Korrekturen lassen sich sehr einfach direkt im Befundungsprozess vornehmen.

Bei der Befundung Zeit sparen

Die Erwartungen der Radiologischen Praxis Bad Segeberg an indicda haben sich voll erfüllt, in punkto Performance sogar übererfüllt. „Das System arbeitet sehr schnell, verlässlich und stabil“, lobt Dr. Wesner. „Die nahtlose Integration in das RIS erspart uns bei der Erstellung des Befundes fünf bis sechs Mausklicks. Und das ist beim Umfang der Prozesse eine erhebliche Minderung lästiger Arbeitsschritte.“

Darüber hinaus lobt der Radiologe die logische und intuitive Belegung der Funktionstasten auf dem Mikrofon und die damit verbundene einfache Befunderstellung. „Wenn ich die Taste „Diktatende“ drücke, erscheint der fertig formatierte Text bereits komplett in dem sich dann öffnenden Arztbrief. Den kann ich nach kurzer Durchsicht vidieren und freigeben.“

So erschließt sich auch, dass die beiden Praxisinhaber deutlich schneller befunden können – und das ist ja genau das Kriterium, das eine Spracherkennung erfüllen soll. Hilfreich sind dabei die intuitive, übersichtliche, modern gefasste



Dr. Frank Wesner bei der Befundung mit indicda

Oberfläche und Menüstruktur. „Im Gegensatz zur alten Spracherkennung ist die Befundung heute wieder ein Arbeitsprozess, der weitestgehend reibungslos im Hintergrund abläuft und damit für uns Radiologen einen Arbeitskomfort darstellt, den wir von IT-Systemen erwarten“, so Dr. Wesner.

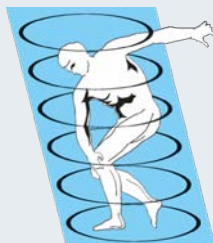
Rundum zufrieden

Dazu tragen auch vermeintlich kleine Features wie das Wörterbuch bei, das sich leicht korrelieren lässt und es einfach macht, auch schwierige Begriffe einzupflegen. „Die sitzen nach höchstens einer Wiederholung“, betont Dr. Wesner.

Einen Verbesserungswunsch hat der Radiologe dann aber doch: Die Software sollte bereits während des Diktats anzeigen, wenn sie spezielle Fachbegriffe nicht erkennt und entsprechende Korrekturen vorschlagen. Das würde den nachträglichen Umweg über das Wörterbuch ersparen.



Computertomograph in der Radiologie Bad Segeberg



Weitere Informationen zur Radiologischen Praxis Bad Segeberg unter:
www.radiologie-segeberg.de/

Kontakt: Herr Dr. Frank Wesner, Inhaber

Weitere Informationen zu DFC-SYSTEMS unter:
www.dfcsystems.de

Kontakt: indicda Vertriebsteam

Telefon: +49 (0)89 46 14 87-0

Mail: sales@dfcsystems.de